

2. Agrar- und Forstwissenschaftliche Konferenz 2024

26. Juni 2024 in Wien

Nachbericht zum Thema A: Teller statt Tonne: Strategien zur Reduzierung von Verlusten in der Primärproduktion und Lebensmittelverarbeitung

Impulsvortrag: Felicitas Schneider, Thünen-Institut Braunschweig

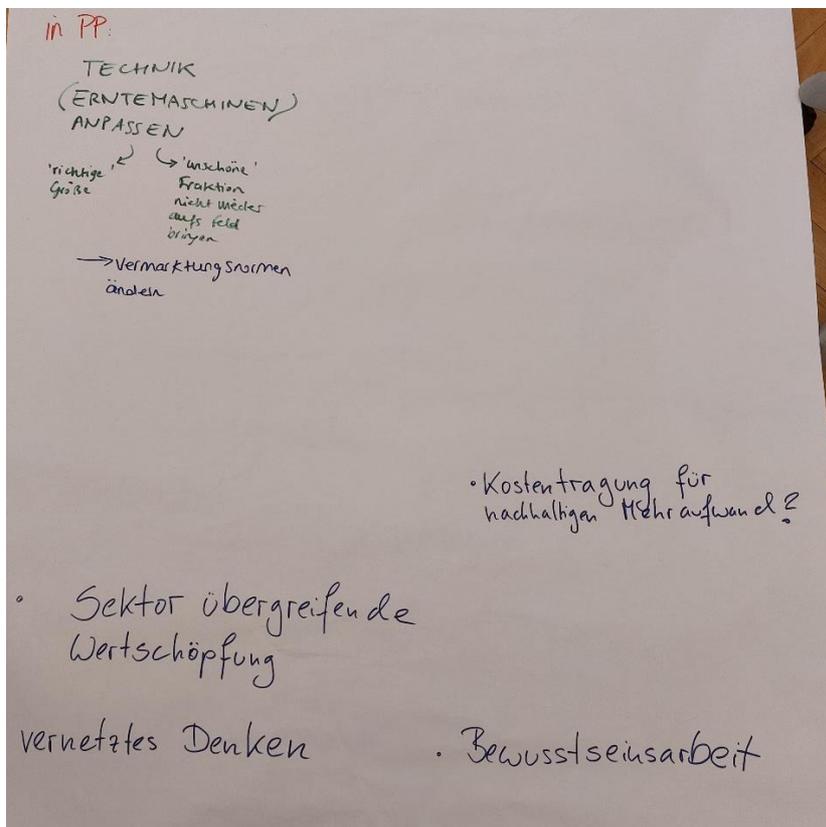
Ziel des Workshops

- Kennenlernen von unterschiedlichen Perspektiven und Ideen zu relevanten Fragestellungen.
- Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses.
- Gemeinschaftliche Erarbeitung von relevanten Problem- und Forschungsfragen, Handlungsbedarfen etc.
- Vernetzung potenziell kooperierender Forschungs- und Projektpartner:innen.

In diesem Workshop diskutierten die Teilnehmenden in zwei Gruppen relevante Fragestellungen zum **Thema A: „Teller statt Tonne: Strategien zur Reduzierung von Verlusten in der Primärproduktion und Lebensmittelverarbeitung“**.

Ergebnisse aus dem Workshop – Gruppe 1

Frage 1: Wo liegen die größten Potenziale für zukünftige Innovationen zur Reduktion von Verlusten in der Primärproduktion und Lebensmittelverarbeitung?



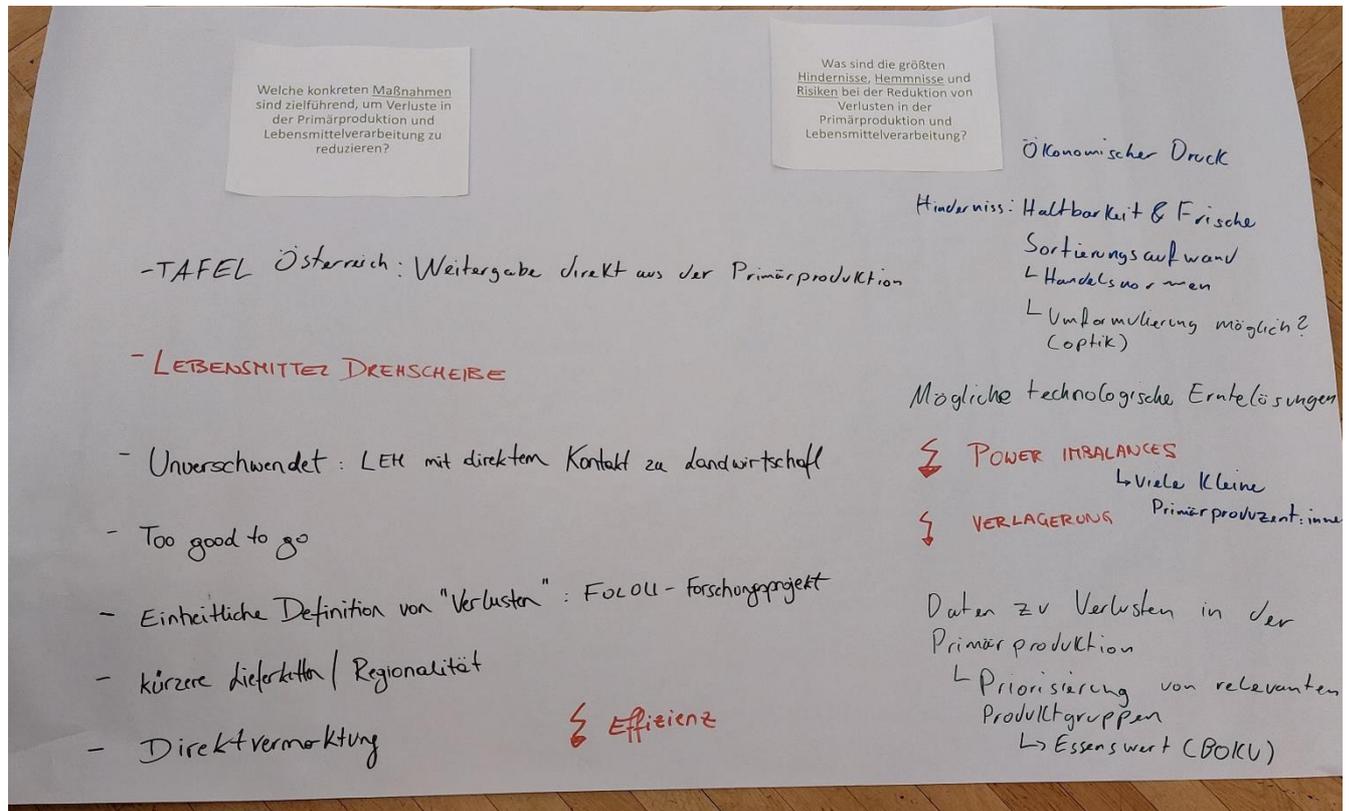
Zusammenfassung der Ergebnisse

Folgende Maßnahmen wurden formuliert und als besonders relevant bewertet (Zustimmung):

- Innovative Techniken: z.B.: das Anpassen von Erntemaschinen
- Änderungen von Vermarktungsnormen
- Anpassen der Kosten für nachhaltigen Mehraufwand
- Sektorübergreifende Wertschöpfung
- Vernetztes Denken und Bewusstseinsarbeit

Ergebnisse aus dem Workshop – Gruppe 2

Frage 2 & 3: Welche konkreten Maßnahmen sind zielführend, um Verluste in der Primärproduktion und Lebensmittelverarbeitung zu reduzieren? Was sind die größten Hindernisse, Hemmnisse und Risiken bei der Reduktion von Verlusten in der Primärproduktion und Lebensmittelverarbeitung?



Zusammenfassung der Ergebnisse

Folgende Ansätze wurden formuliert und als besonders relevant bewertet (Zustimmung):

Maßnahmen:

- TAFEL Österreich: Weitergabe direkt aus der Primärproduktion
- Lebensmitteldrehscheibe
- To good to go
- Einheitliche Diskussion von „Verlusten“: z.B.: FOLOU- Forschungsprojekt
- Kürzerer Lieferketten und die Stärkung von Regionalität
- Direktvermarktung
- Technologische Erntelösungen
- Mehr Daten über die Verluste in der Primärproduktion – Priorisierung von relevanten Produktgruppen, z.B.: Essenswert – Forschungsprojekt

Hemmnisse, Risiken und Hindernisse:

- Ökonomischer Druck, Effizienz
- Haltbarkeit und Frische – damit auch der Sortierungsaufwand
- Viele kleine Primärproduzent:innen – Power Inbalances

